



Antrag zum Haushalt 2021

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt, dass für das Jahr 2021 eine Personalstelle in Entgeltgruppe 11 zur Einstellung eines Klimaschutzmanagers/ einer Klimaschutzmanagerin eingeplant wird. Die Kreisverwaltung beantragt eine Finanzierung der Personalkosten über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt (BMU): Zwischen 45 und 90 % der Personalkosten können bis zu 5 Jahre als Modellförderung gegenfinanziert werden. Sachkosten werden ebenfalls von der NKI übernommen. Der Zuschuss des Kreises würde voraussichtlich pro Jahr zwischen rd. 6.000 Euro (10%) und rd. 33.000 Euro (55 %) betragen. Hier ist für das Jahr 2021 Haushaltsvorsorge zu treffen.

Begründung:

Seit der Initiierung der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums im Jahr 2008 wurden bis Ende 2019 mehr als 32.450 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 1,07 Milliarden Euro durchgeführt. Bis zu 5 Jahre können über dieses Programm Personalkosten und Sachkosten für einen Klimaschutzmanager/eine Klimaschutzmanagerin als Modellförderung finanziert werden. Die Umsetzung der Ziele des nationalen Klimaschutzprogramms der Bundesregierung und des Green Deals der EU muss auf allen Ebenen bis zu den Kreisen und Kommunen zur Pflichtaufgabe gemacht werden. Klimaschutz wird auch vor Ort entschieden.

Aufgabe des neuen Klimaschutzmanagers/der Klimaschutzmanagerin in enger Abstimmung mit den bereits vorhandenen Maßnahmen des Kreises ist die Erstellung eines kreisweiten integrierten Klimaschutzkonzeptes, das in enger Kooperation mit den Gemeinden und Städten ausgearbeitet wird. Der Kreistag soll in Sachen Klimaschutz eine aktive und koordinierende Rolle übernehmen. Nur so kann der Kreis als Ganzes effektiven Klimaschutz betreiben. Zusätzlich zum bereits bestehenden Gebäudemanagement gehören viele weitere

Aktionsfelder wie Stärkung der Energie- und Verkehrswende hinzu. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz wird der Verkehr schrittweise auf abgasfreie Fortbewegung umgestellt. Ein kreisweites Netzwerk mit den Gemeinden und den Städten, Unternehmen und weiteren Akteuren wie der Verbraucherzentrale des Saarlandes und der Handwerkskammer ist das Ziel. Den ÖPNV im Kreis gilt es auszubauen und weiterzuentwickeln: Neben der Beförderung mit Bussen sind weitere Mobilitätsangebote zu generieren, v.a. eine kreisweite Alltagsradinfrastruktur und ein Carsharing-Angebot, ggfs. mit einem Autohaus im Kreis. Eine enge Verzahnung mit der Bahn ist notwendig. Es muss möglich sein, auch ohne Auto schnell, bezahlbar und bequem von einem Ort zum anderen zu gelangen. Zentrales Projekt neben besserem ÖPNV sollte ein Nordsaarland-Schnellradweg werden. Er verbindet den Hauptbahnhof in Merzig mit Brotdorf, Losheim, Niederlosheim, Nunkirchen, Büschfeld mit Wadern. Er dient sowohl als Alltagsradweg entlang der Hauptsiedlungsachse, als auch als touristischer Radweg.

Vernetzung aller Aufgaben in Richtung Klimaschutz ist das Ziel. Deshalb ist eine Koordination des Klimaschutzmanagers/ der Klimaschutzmanagerin mit den Aufgabenbereichen für Landwirtschaft und Regionalität in der Kreisverwaltung notwendig. Gesundheitsprävention bedeutet nicht nur ausreichend Bewegung und Sport sondern auch gutes, sauberes und fair produziertes Essen aus der Region. Richtige Ernährung ist vor allem durch gute, also regionale und saisonale Produkte möglich. Wir wollen eine Stärkung vor allem der Familienbetriebe in Landwirtschaft und Handwerk, die durch nachhaltiges Wirtschaften gesunde Produkte schaffen und gleichzeitig die Biodiversität stärken.

In der Realität gibt es immer weniger regionale Landwirt*innen, Metzger*innen oder Bäcker*innen. Sie werden seit Jahrzehnten durch Discounter mit billiger Industrienahrung verdrängt. Hier wollen wir gegensteuern mit Aufklärung, der Zusammenarbeit mit Netzwerken wie der Regionalinitiative Ebbes von Hei und der Förderung neuer Betriebe und Strukturen. So soll der Anteil nachhaltig und regional erzeugter Lebensmittel durch entsprechende, übrigens zahlreich vorhandene Förderprogramme schrittweise deutlich erhöht werden. In diesem Kontext kann auch die Sparkasse Merzig-Wadern Angebote zur Finanzierung für Gründer*innen entwickeln. Unser Ziel für die nächsten 4 Jahre ist die Schaffung von 10 mittelständischen Manufakturen im Landkreis. Ein Beispiel ist die neue Losheimer Senfmühle, die auf eine durchgehende regionale Wertschöpfung setzt und neue Arbeitsplätze schafft. Das ergibt zusätzlich Synergieeffekte mit dem Naturtourismus.

Mit zahlreichen Klimaschutzprojekten wollen wir die Bürger und Bürgerinnen sensibilisieren und die Themen Klimaschutz und ländliche Räume miteinander zu kombinieren. Wir können interessierte Dörfer im Kreis z. B. in einen Wettbewerb treten lassen, mit Projekten wie „Unser Dorf nutzt die Sonne“, „Unser Dorf spart Strom“, „Unser Dorf wird insektenfreundlich“ oder „Unser Dorf ernährt sich

gesund und regional". Mit niedrigeren Ausgaben für Energie, einem gesteigerten Selbstversorgungsgrad mit erneuerbaren Energien und einem höheren Anteil an regionaler Lebensmittelproduktion und regionalem Handwerk stärken wir die Zukunftsfähigkeit und Unabhängigkeit unserer Dörfer.

Alle diese Zukunftsprojekte können am effektivsten und schnellsten realisiert werden, wenn die Steuerung zentral über eine entsprechend personalisierte Verwaltungsstruktur erfolgt.